

Amsoldingen hat jetzt ein gültiges Budget

GEMEINDEVERSAMMLUNG Es brauchte zwei Anläufe, doch jetzt hat Amsoldingen ein Budget für das Jahr 2014. An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung wurde das nur leicht überarbeitete Budget deutlich angenommen.

Im November 2013 lehnten die Stimmbürger von Amsoldingen das Budget ab. Ein Budget mit einem Defizit von 65 000 Franken bei einem Gesamtumsatz von 3,2 Millionen Franken sei nicht akzeptabel, reklamierten die PBA, die Parteunabhängigen Bürger Amsoldingen (wir berichteten). Sie verlangten ein ausgeglichenes Budget und wollten auch die Entschädigungen für die Behörden nicht nach oben anpassen, denn das könne sich Amsoldingen nicht leisten. Eine Mehrheit der Stimmbürger unterstützte im November diesen Antrag.

einnahmen nach oben korrigiert. Dazu kommt, dass der heutige Pauschalabzug für Berufskosten (auswärtige Verpflegung und übrige Berufskosten) bereits 2014 abgeschafft wird, was sich ebenfalls positiv auf die Einnahmen auswirken wird. Dank dieser Mehreinnahmen liess sich ein ausgeglichenes Budget erstellen. Dies wirkt sich auch positiv auf den Finanzplan 2014–2018 aus: Das Eigenkapital wird in dieser Periode von 550 000 Franken auf rund 630 000 Franken steigen.

Zwei Varianten

Gemeindepräsident Stefan Gyger (SVP) erklärte, dass die umstrittenen Erhöhungen der Be-

hördenentschädigungen dazu führten, dass der Gemeinderat den Stimmbürgern zwei Varianten mit einem Steuerfuss von 1,74 Steuerzehnteln zur Abstimmung vorlegte. In der Variante 1 war auch die Erhöhung der Behördenentschädigungen enthalten, bei Variante 2 war keine Erhöhung der Entschädigungen vorgesehen. In beiden Varianten war ein Betrag von 20 000 Franken integriert für die Stellenbewertung aller Angestellten der Gemeinde, also von Verwaltung, Abwarten, Wegmeister und so weiter. In der Schlussabstimmung wurde das Budget gemäss Variante 1 genehmigt, das heisst, es wird höhere Entschädigungen geben für die Behördenmitglieder. Die PBA zeigten in ihrer Stellung-

nahme wenig Verständnis für die Erhöhung der Entschädigungen und verlangten geheime Abstimmung. Das Resultat war schliesslich eindeutig. Von den 91 Anwesenden stimmten nur drei gegen das Budget, und es gab nur wenige Stimmenthaltungen. Der Gemeinderat wirkte sehr erleichtert über diesen Ausgang der Abstimmung.

Gemeinderat Florian Andrist (PBA), Ressort Infrastruktur, konnte eine erfreulichen Kreditabrechnung vorlegen. Der Gehweg von der Kirche zum Friedhof kostet die Gemeinde 25 000 Franken weniger als vorgesehen.

Gemeindepräsident Stefan Gyger informierte, dass die Ortsplanungsrevision noch nicht in Kraft treten konnte. Beschwer-

den gegen die Ortsplanungsrevision, die vom Amt für Gemeinden und Raumordnung abgewiesen wurde, seien an die Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion weitergezogen worden. Der Gemeinderat hat nun den Antrag gestellt, dass das Baureglement und die unbestrittenen Umzönungen separat genehmigt werden (wir berichteten).

Schule – wie weiter?

Gyger forderte die Anwesenden auf, am Dienstag, 11. März, 20 Uhr, in die Mehrzweckhalle Amsoldingen zu kommen. Dann findet eine Infoveranstaltung über das weitere Vorgehen in Sachen «Schule Amsoldingen per 2015» statt.

Margrit Kunz